

*Frau Vorsitzende
Renate Warnecke
Jugendhilfeausschuss*

Es informiert Sie Ursula Albel
Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 66 77
Fax (0202)
E-Mail ratsfraktion@dielinke-wuppertal.de
Datum 25.02.2016
Drucks. Nr. VO/0190/16
öffentlich

Große Anfrage

Zur Sitzung am 12.04.2016	Gremium Jugendhilfeausschuss
-------------------------------------	--

Personalsituation in den Bezirkssozialdiensten Große Anfrage Fraktion DIE LINKE 25.2.2016

Sehr geehrte Frau Warnecke,

aufgrund der in der Drucksache VO/0109/16 dargestellten Situation in den BSD und den Hilfen zur Erziehung bittet die Fraktion DIE LINKE um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie erklärt sich die Verwaltung die sehr hohe Fluktuation von MitarbeiterInnen in den Bezirkssozialdiensten?
2. Was plant die Verwaltung, um der Fluktuation zu begegnen und die Personalstruktur zu stabilisieren?
3. Wie sind die Arbeitsverträge der MitarbeiterInnen gestaltet?
4. Wie plant die Verwaltung, dem "deutlichen Mangel an geeigneten Fachkräften" zu begegnen? Gibt es Planungen, die Arbeitsplätze attraktiver zu gestalten?
5. Wie hoch ist die Fallobergrenze bei den MitarbeiterInnen? Erscheint diese Fallobergrenze angemessen? Wird diese Obergrenze eingehalten? Bildet die aktuelle Fallstatistik die Arbeitsbelastung in den BSDen in der Regel realistisch ab oder besteht die Möglichkeit, dass es nicht erfasste oder aktualisierte Fälle gibt? Wie hoch ist die Belastung der MitarbeiterInnen durch Meldungen zur Kindeswohlgefährdung? Ist die Einrichtung eines Krisendienstes zur Entlastung der Bezirkssozialdienste möglicherweise sinnvoll? Haben die MitarbeiterInnen angesichts der hohen Arbeitsbelastung genug Zeit, die Fälle fachlich ausreichend zu reflektieren und zu bearbeiten?
6. Plant die Verwaltung Maßnahmen, die "unerträgliche" und "komplexe und zeitaufwändige" Suche nach geeigneten Einrichtungen zu entschärfen? Wenn ja, welche?
7. Wie hoch ist der Krankenstand in den BSD?
8. Wie sieht die Mehrarbeitsstatistik (Überstunden) aus?

9. Ist ein modernes Einarbeitungskonzept vorhanden? Wenn ja, ist es angesichts der hohen Fluktuation und Arbeitsbelastung tatsächlich umsetzbar?

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Krüger

Mitglied im Jugendhilfeausschuss